

Schrumpfende Städte und Landkreise

-

Status Quo und Strategien in Hattingen

1. Okt. 2010

I. Die demographische Entwicklung in Hattingen

weniger

älter

Eckpunkte des
demographischen
Wandels

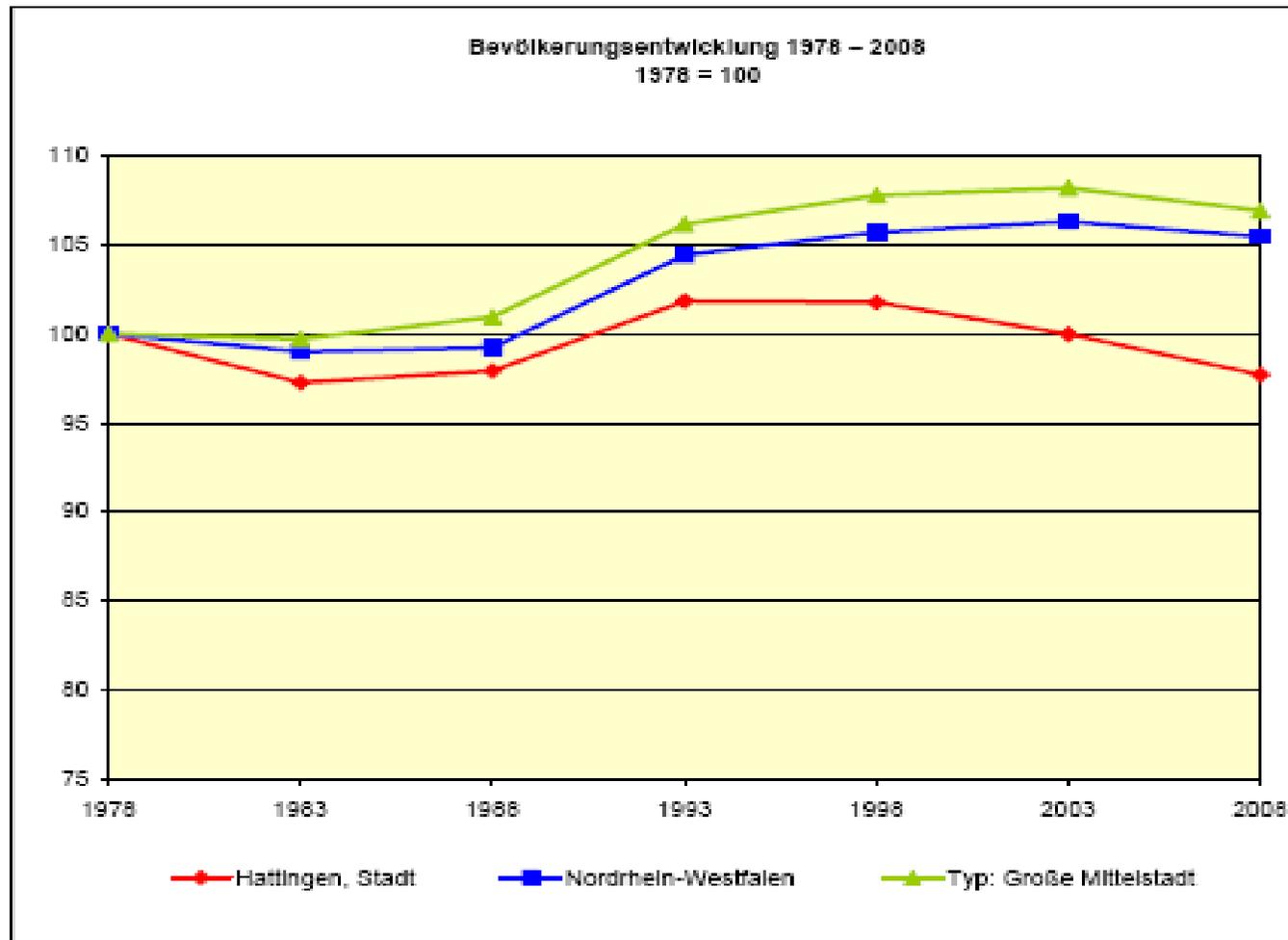
bunter

ärmer



Wir werden weniger:

- ein langfristiger, ruhrgebietsweiter Trend
- von 57.400 über 58.500 zu 56.100

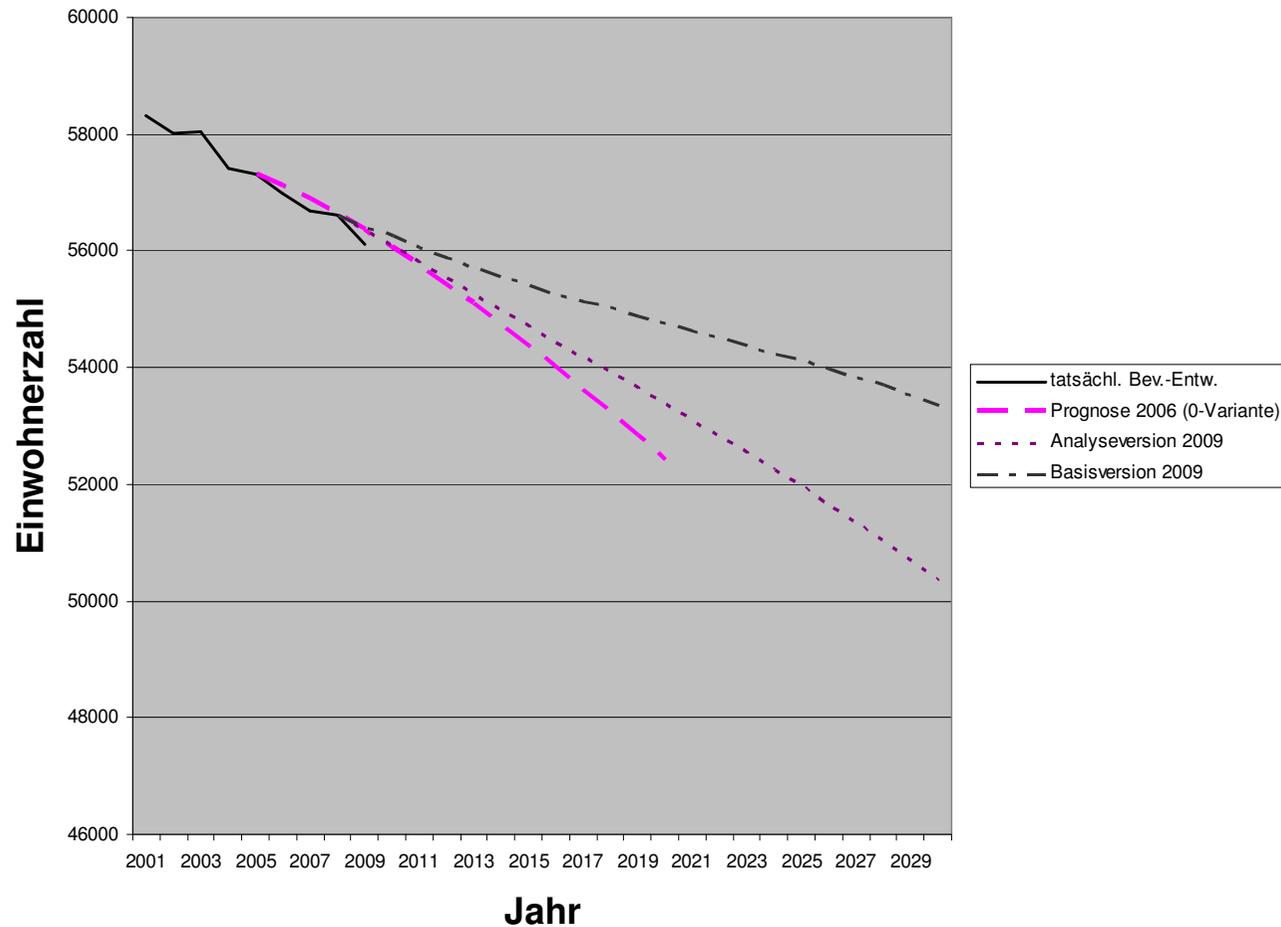


Wir werden weniger:

2020 53.380-54.750

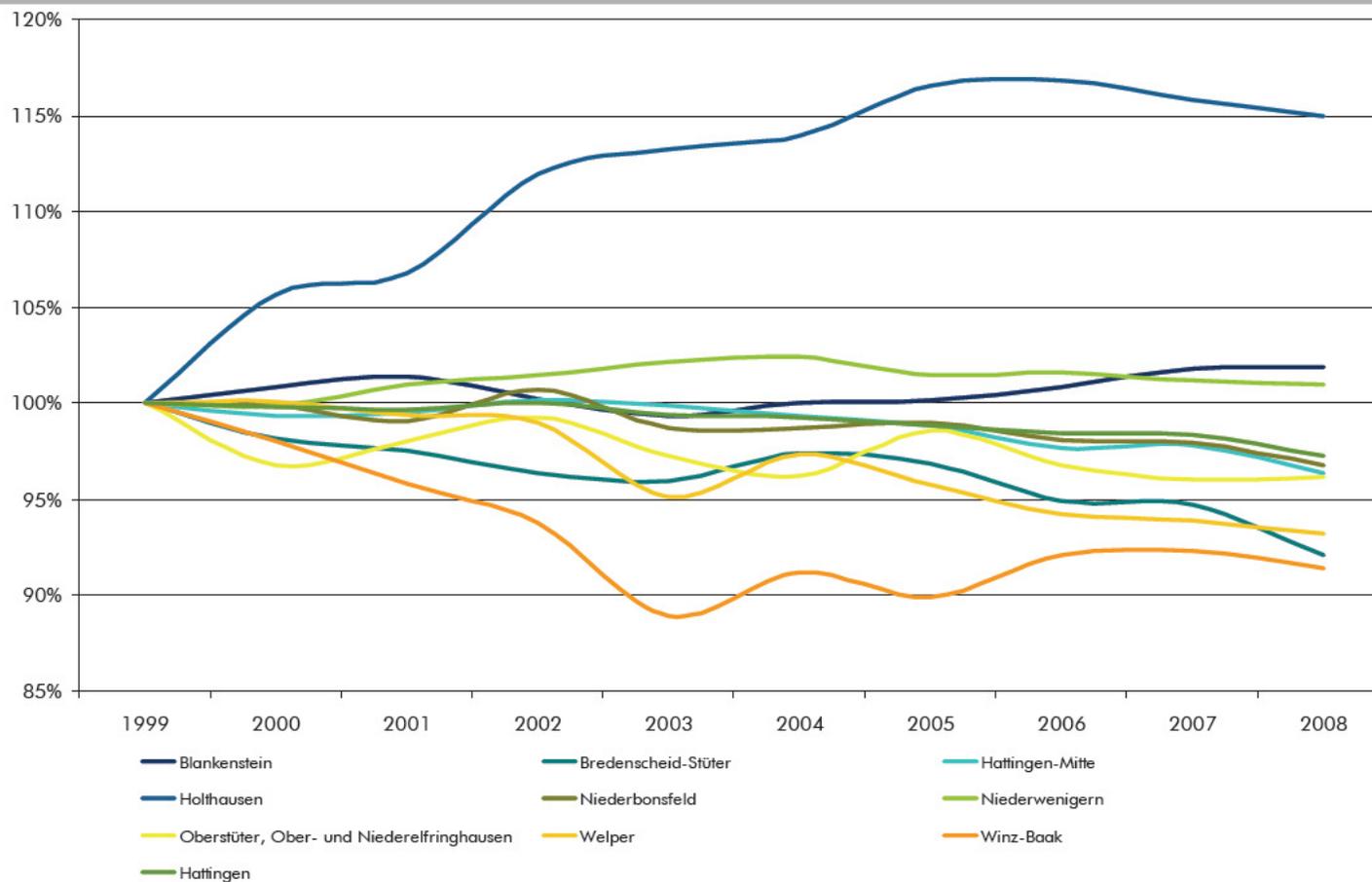
2030 50.330-53.350

Bevölkerungsprognosen Hattingen



Wir werden weniger: nicht in allen Stadtteilen

Relative Bevölkerungsentwicklung in den Stadtteilen 1999-2008

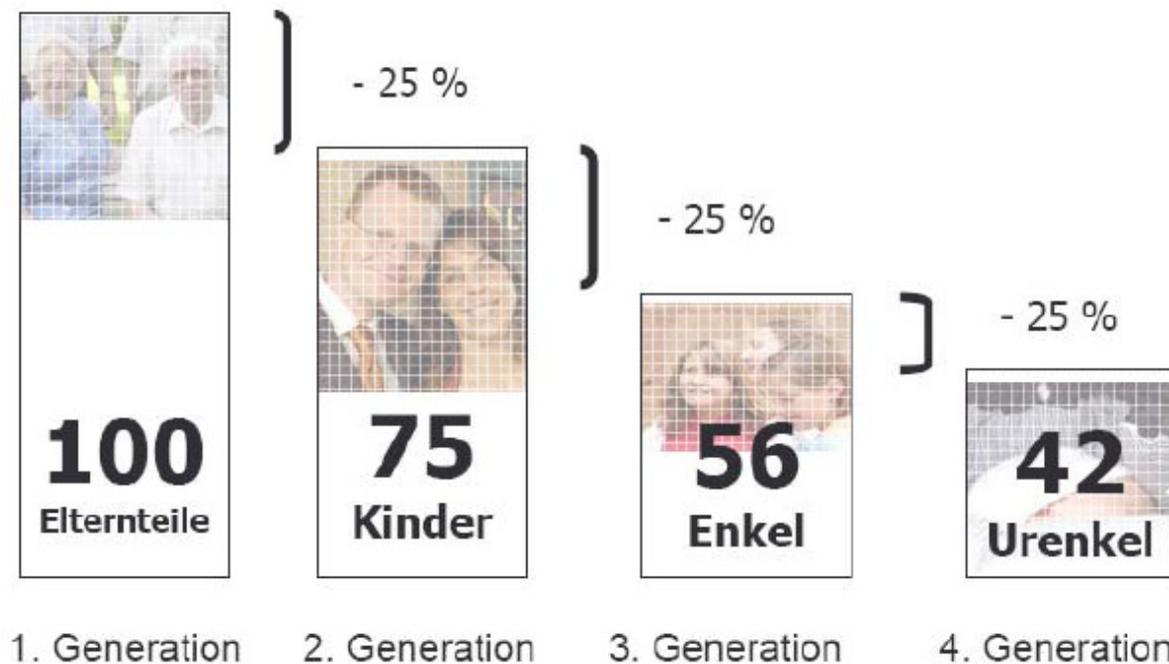


Wir werden weniger: auch eine Frage der Geburtenrate



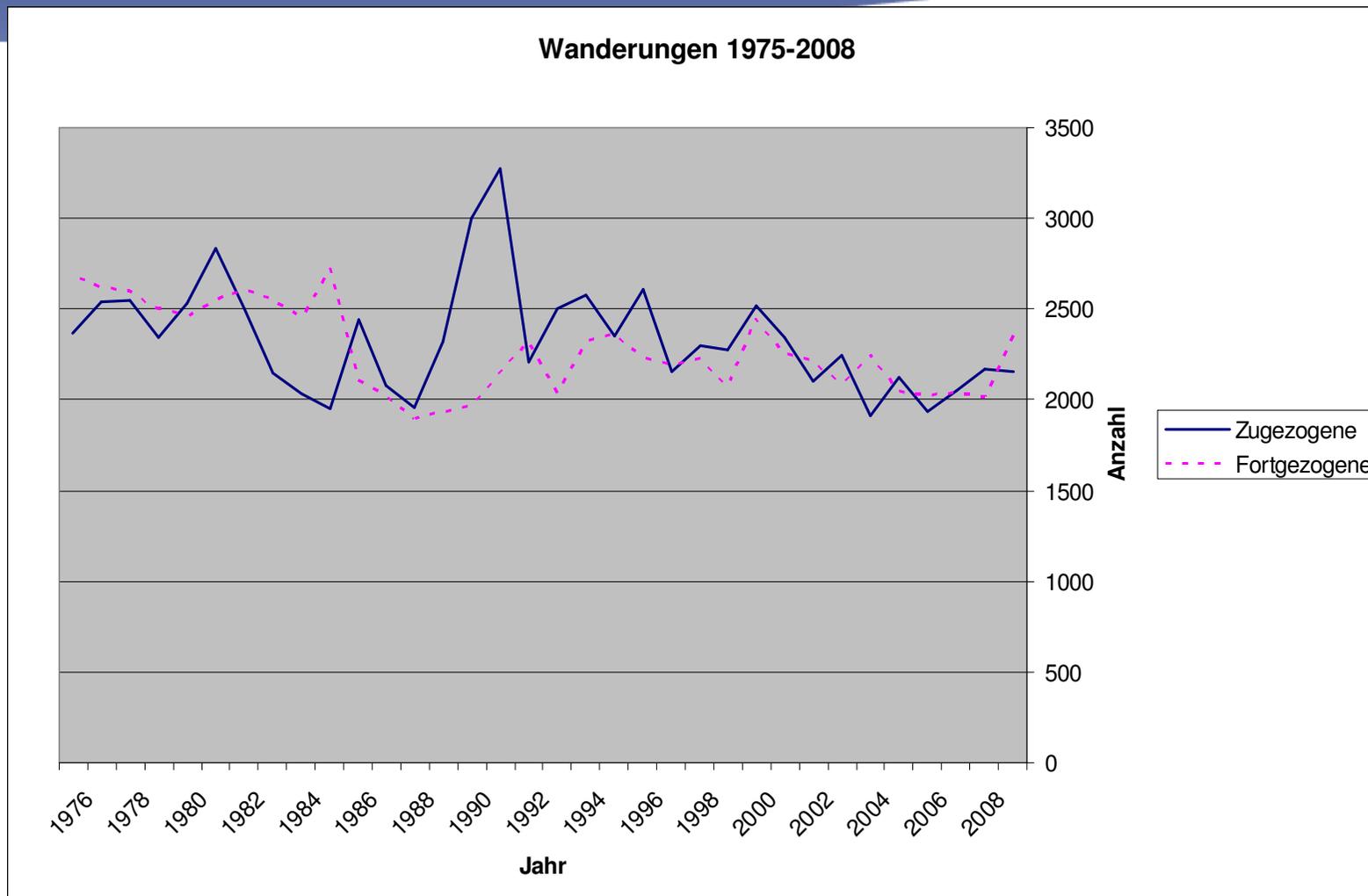
Wir werden weniger: von Generation zu Generation

Entwicklung der Generationen bei einer Geburtenrate von 1,5 Geburten pro Frau



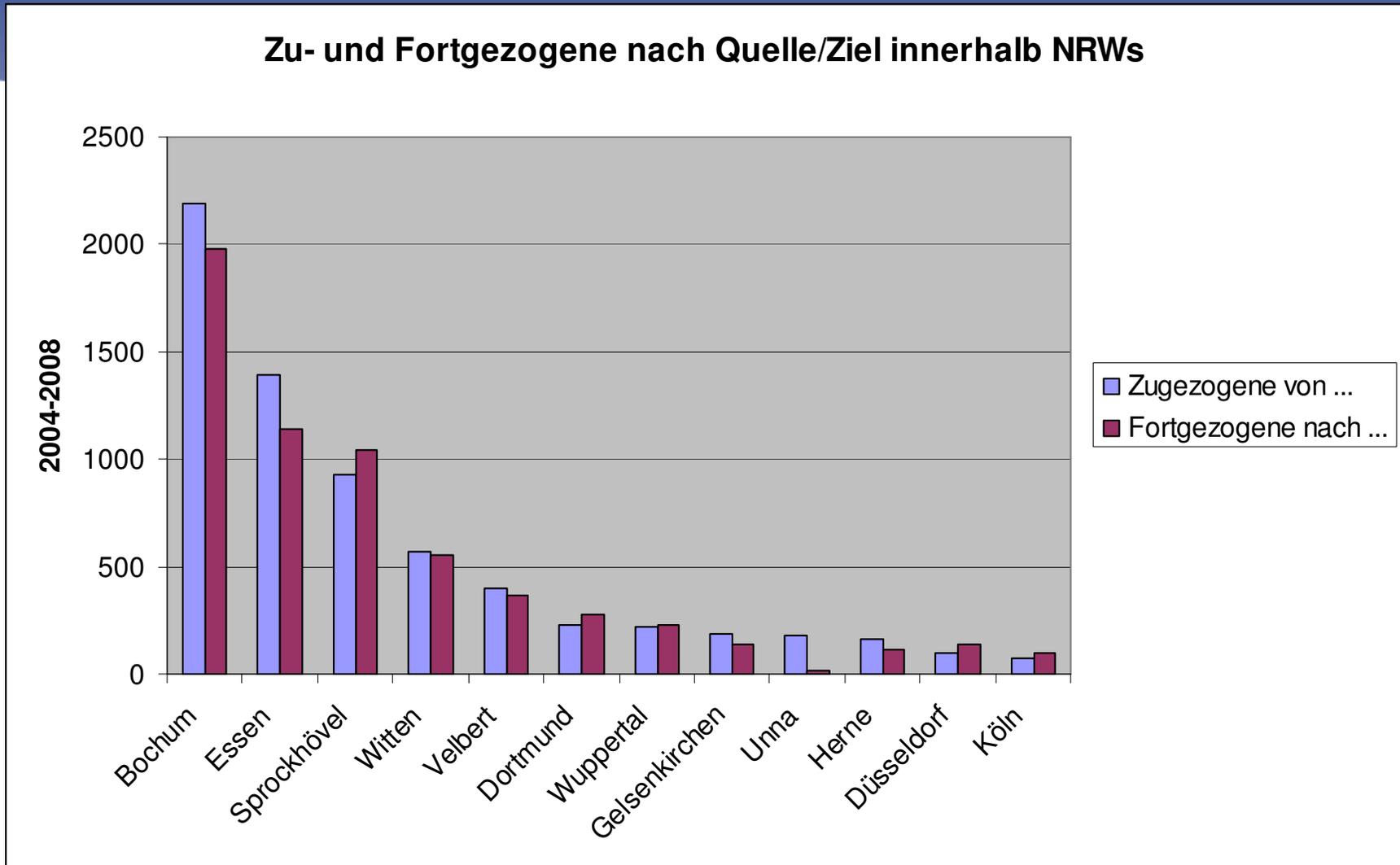
Wir werden weniger:

Es gibt keine großen
Wanderungsgewinne.



Wir werden weniger:

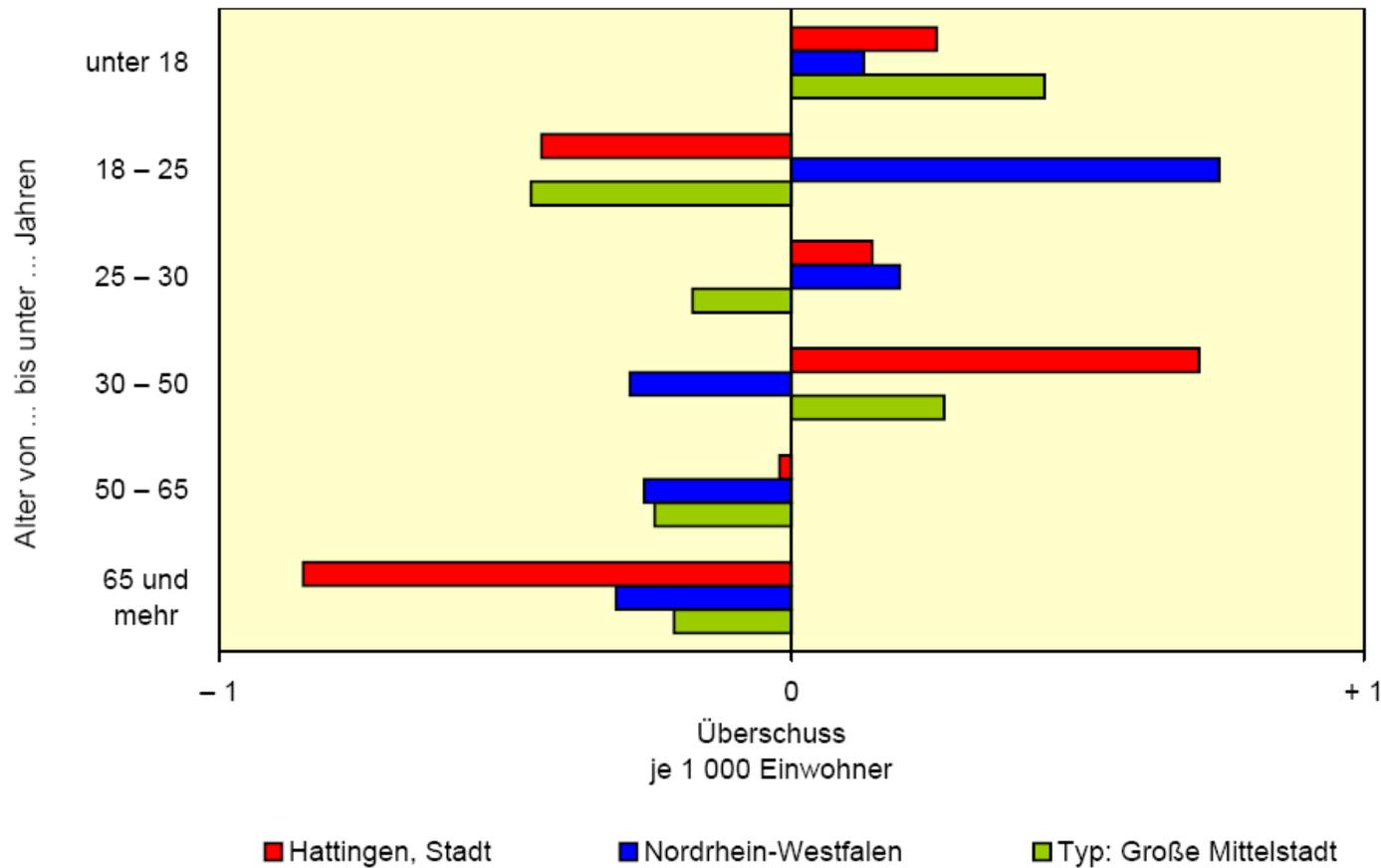
enge Verflechtungen zu den Nachbarstädten



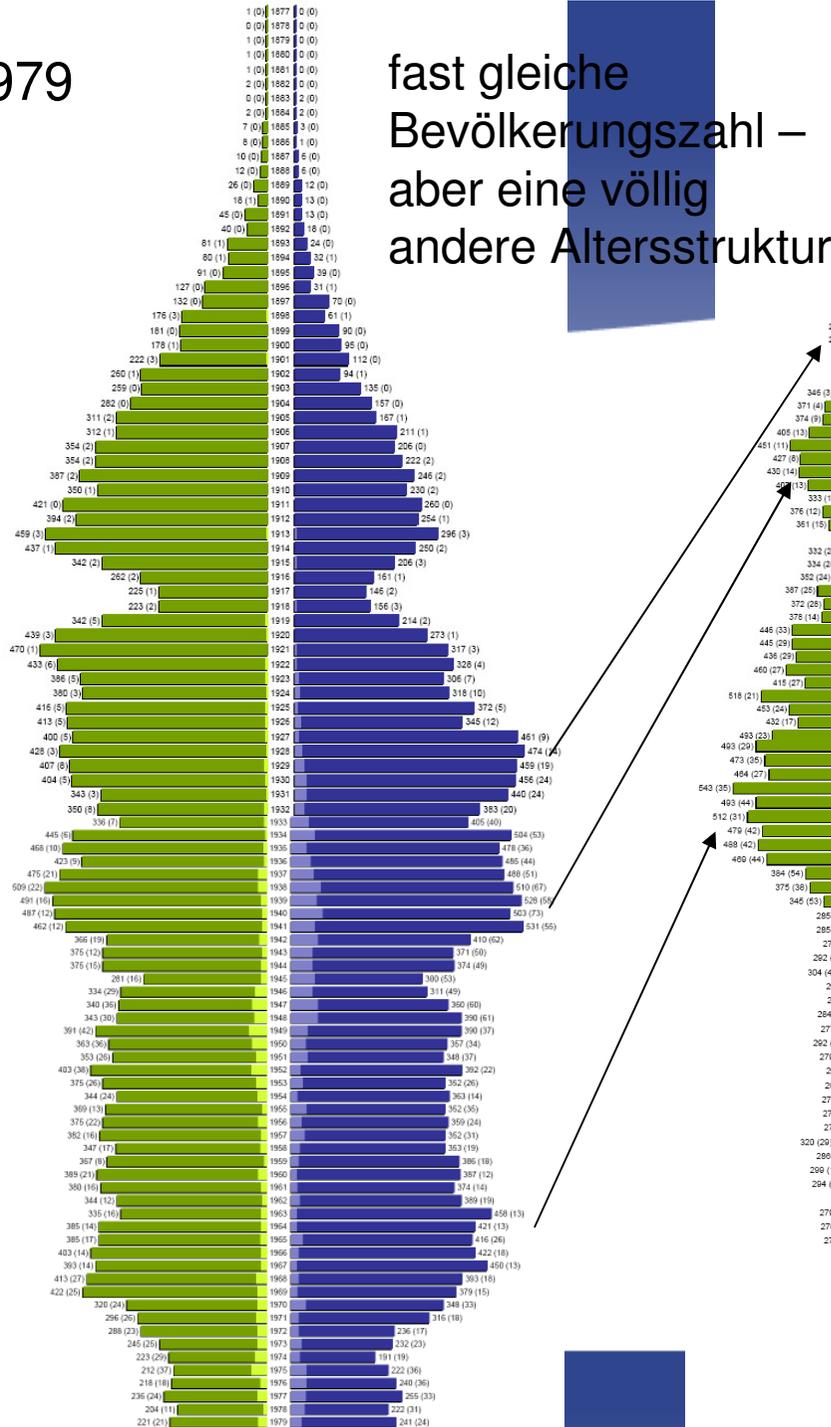
Wir werden weniger:

Familien ziehen zu, Senioren eher weg.

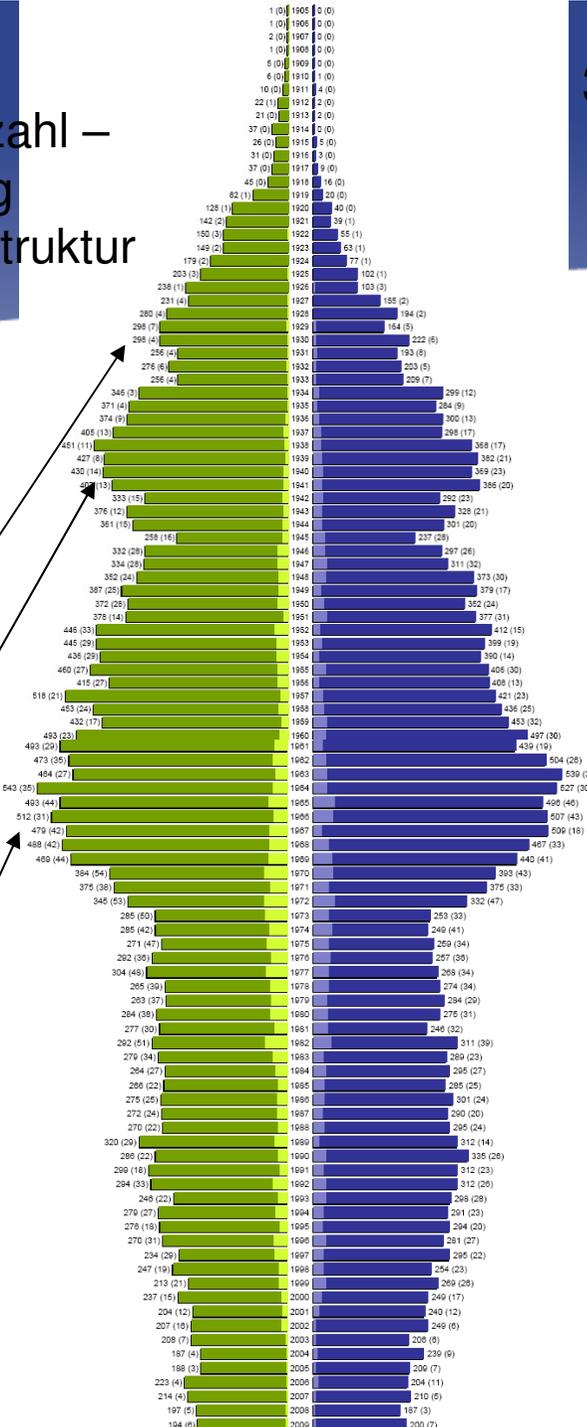
Überschuss der Zu- (+) bzw. Fortgezogenen (-) über die Gemeindegrenzen
je 1 000 Einwohner im Durchschnitt der Jahre 2004 – 2008 nach Altersgruppen



31.12.1979



31.12.2009

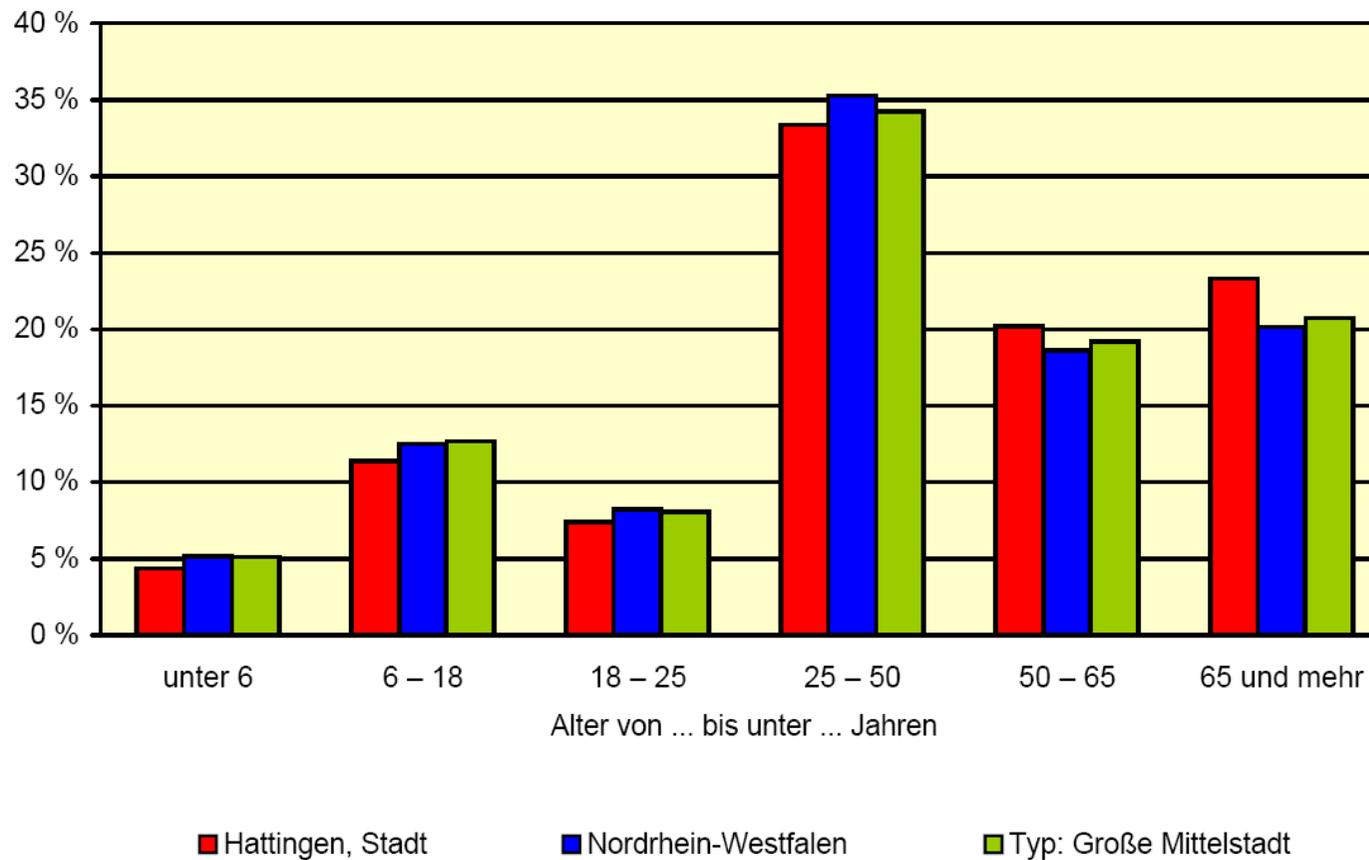


ADT HATTINGEN

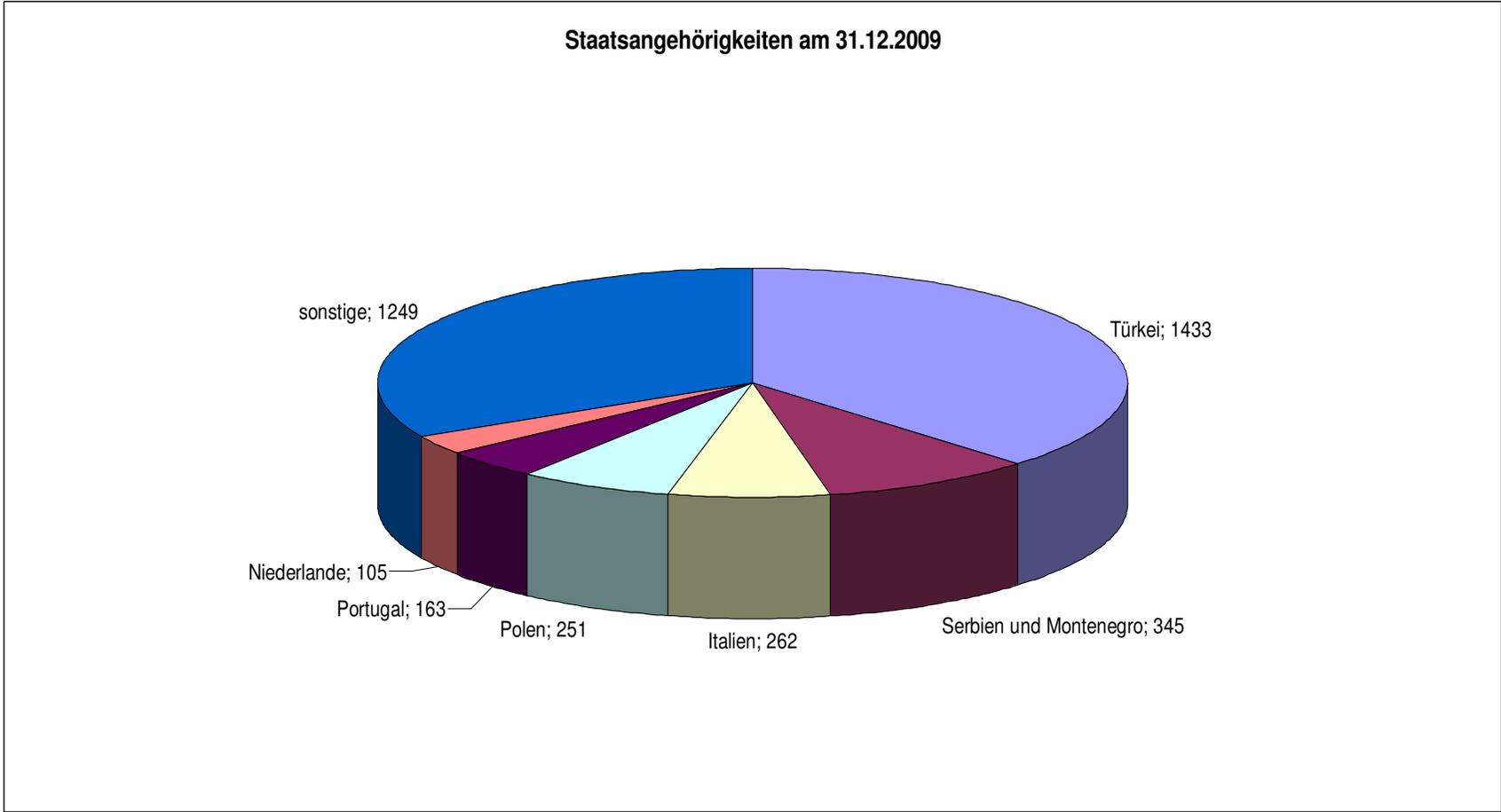
Wir werden älter:

Weniger junge Menschen und mehr ältere Menschen als im Kreis- und Landesdurchschnitt

Bevölkerung am 31.12.2008 nach Altersgruppen in Prozent



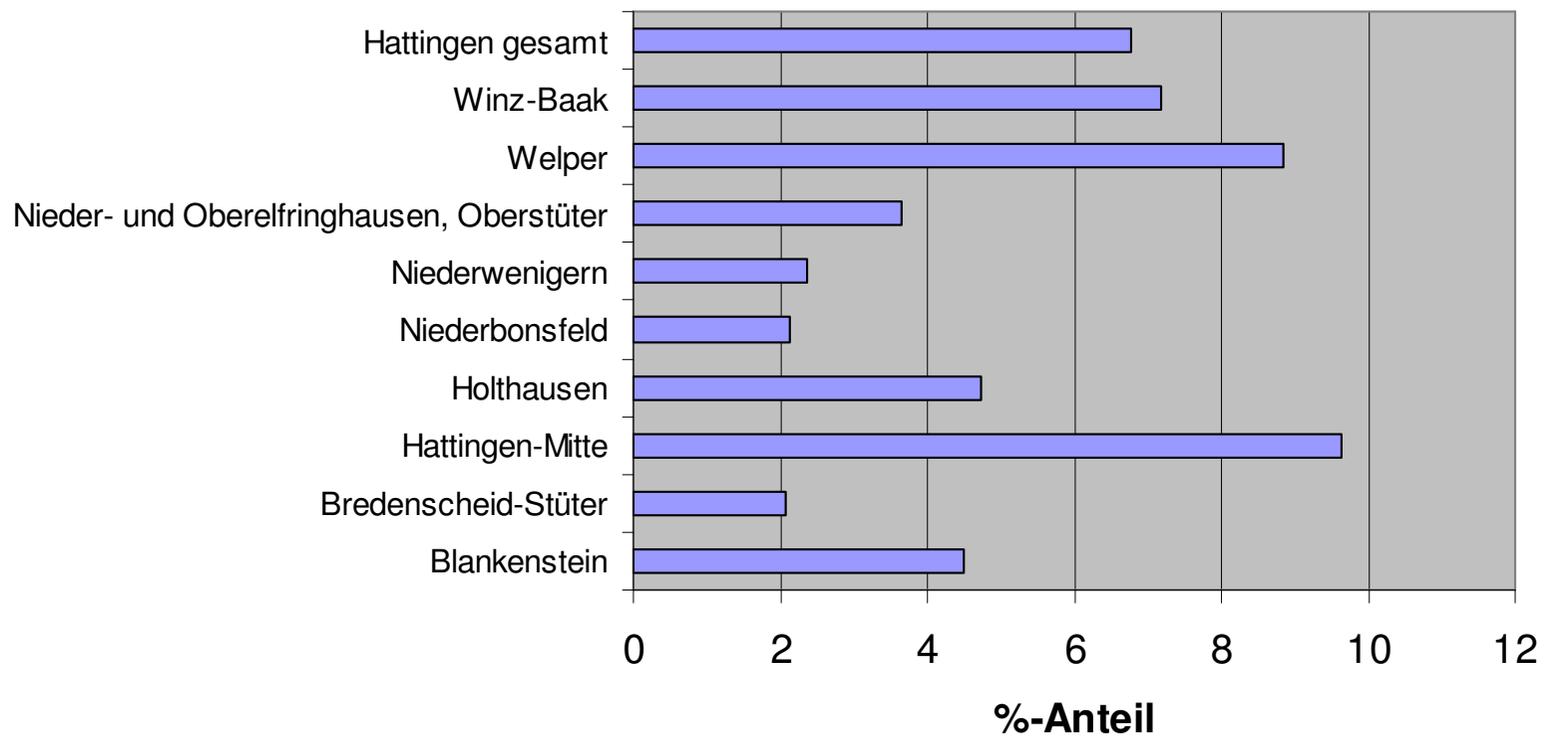
Wir werden bunter: Ausländeranteil 6,8%



Wir werden bunter:

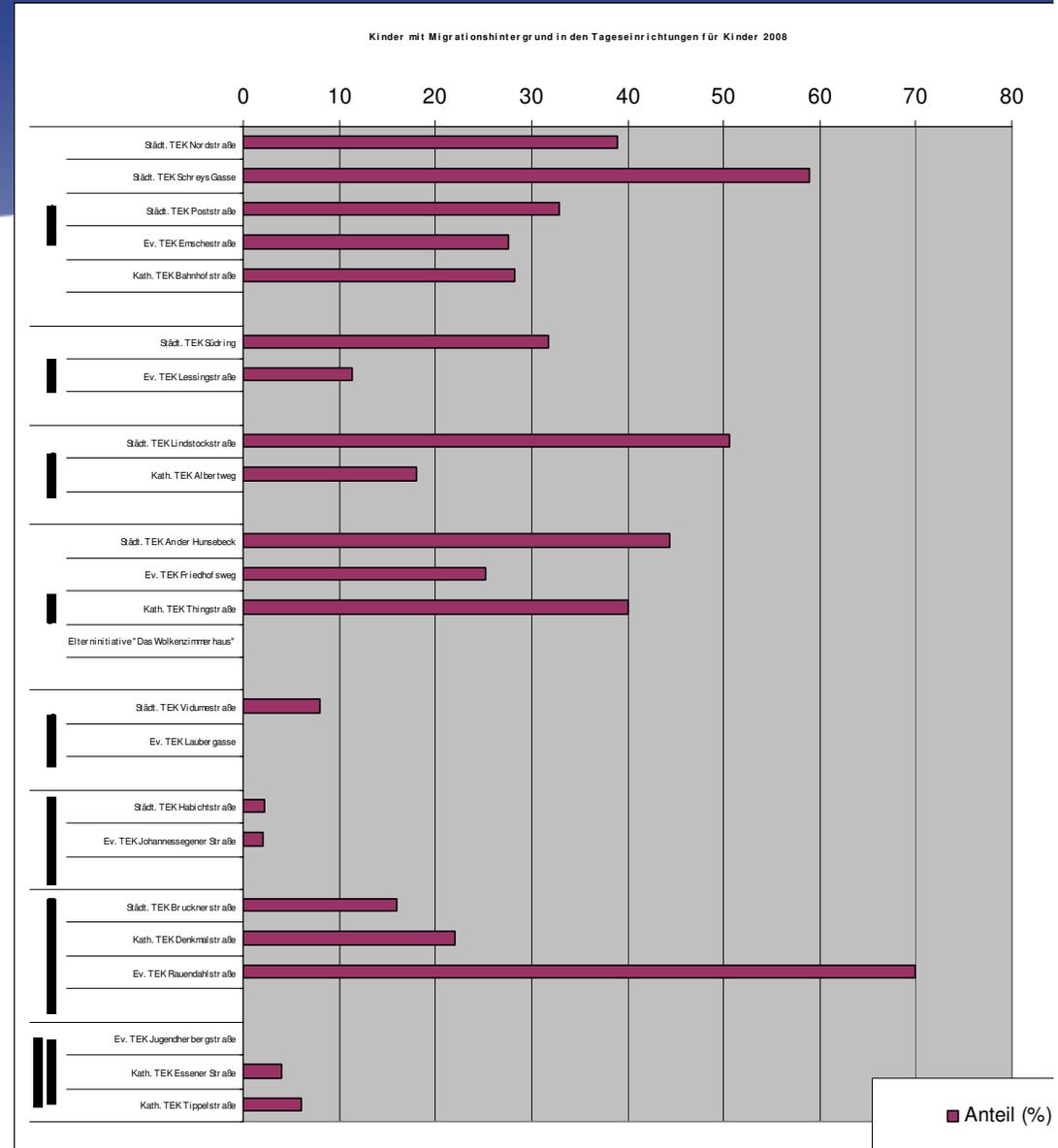
Es gibt große Unterschiede zwischen den Stadtteilen.

Nichtdeutsche Bevölkerung nach Stadtteil am 31.12.2009



Wir werden bunter:

Große Unterschiede auch bei den Kitas

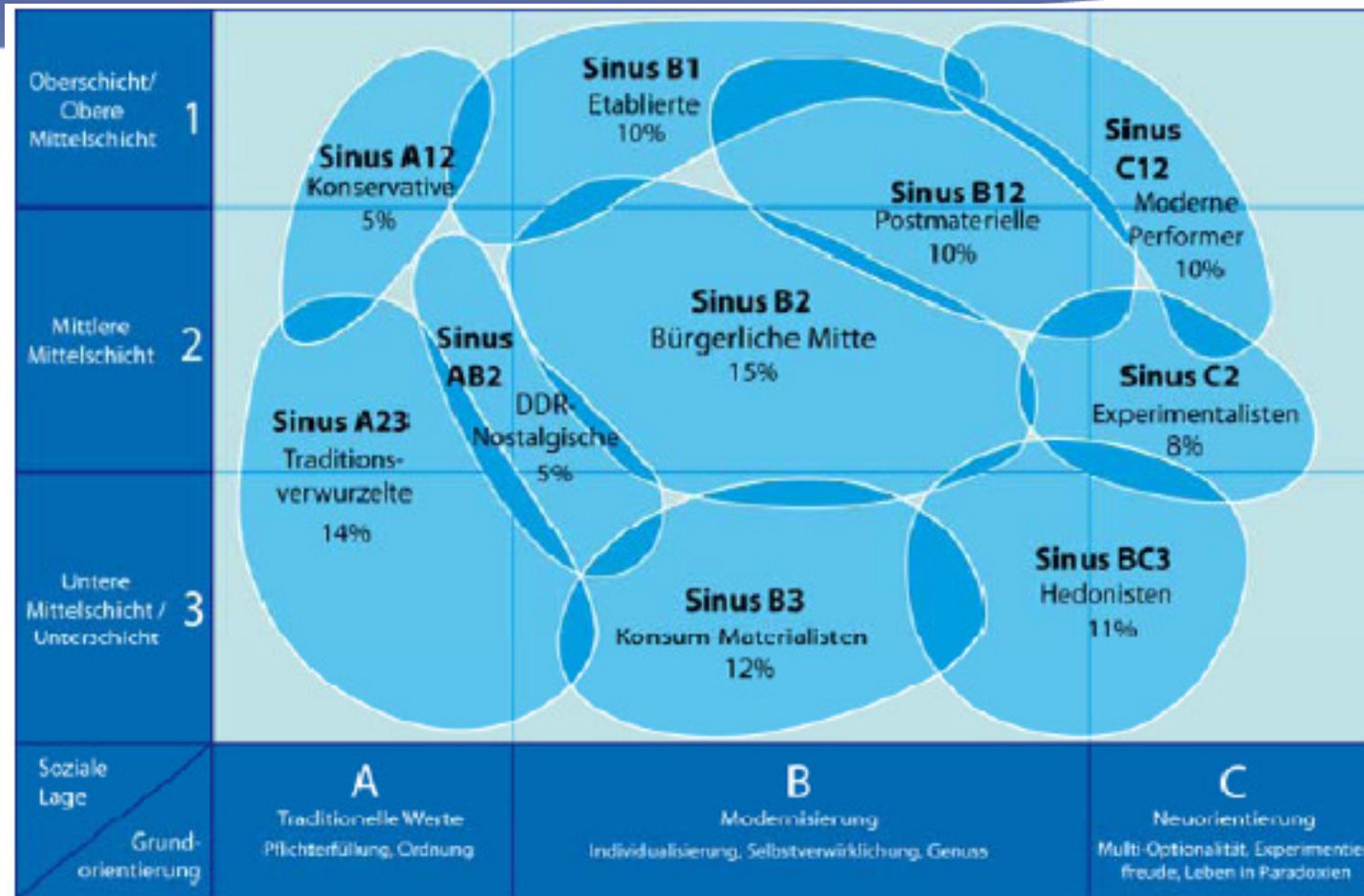


Veränderte Familien- und Arbeitsstrukturen:

- Heterogenisierung der Gesellschaft,
Auflösung von Familienstrukturen
- und von Stammebelegschaften in
Unternehmen



Wir werden bunter: Vielfalt an Lebensstilen

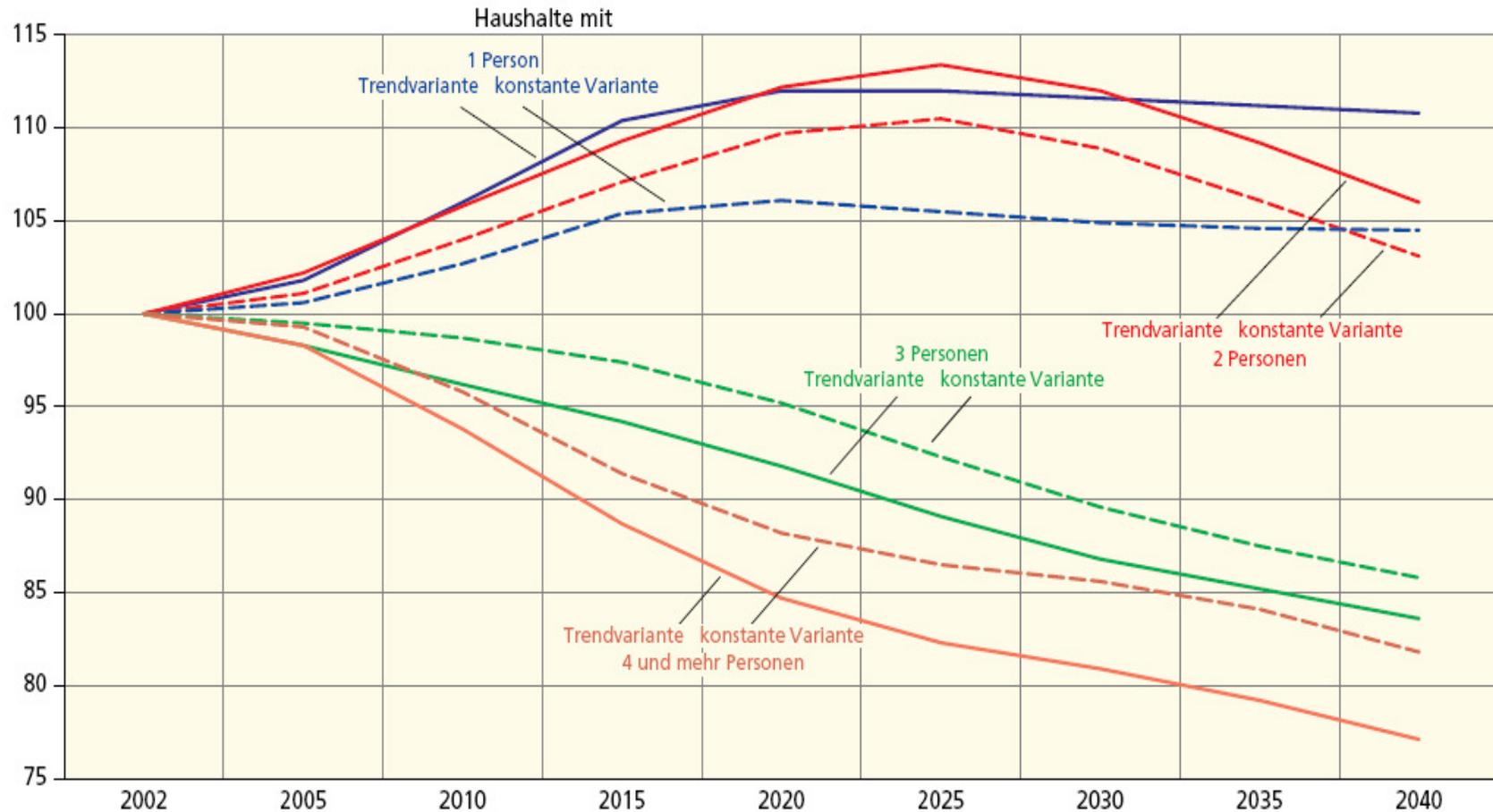


Quelle: Sinus Sociovision 2007



Wir werden bunter: Singularisierung

Abb. 4.1 Haushalte von 2002 bis 2040*) nach ihrer Größe
Messziffer 2002 = 100



*) Vorausberechnung basierend auf Zeitreihen des Mikrozensus 1996 – 2002

Grafik: LDS NRW



Wir werden ärmer

Armutquote für den Ennepe-Ruhr-Kreis 2008 (Bezieher von Leistungen nach dem SGB II, SGB XII und Asylbewerberleistungsgesetz)

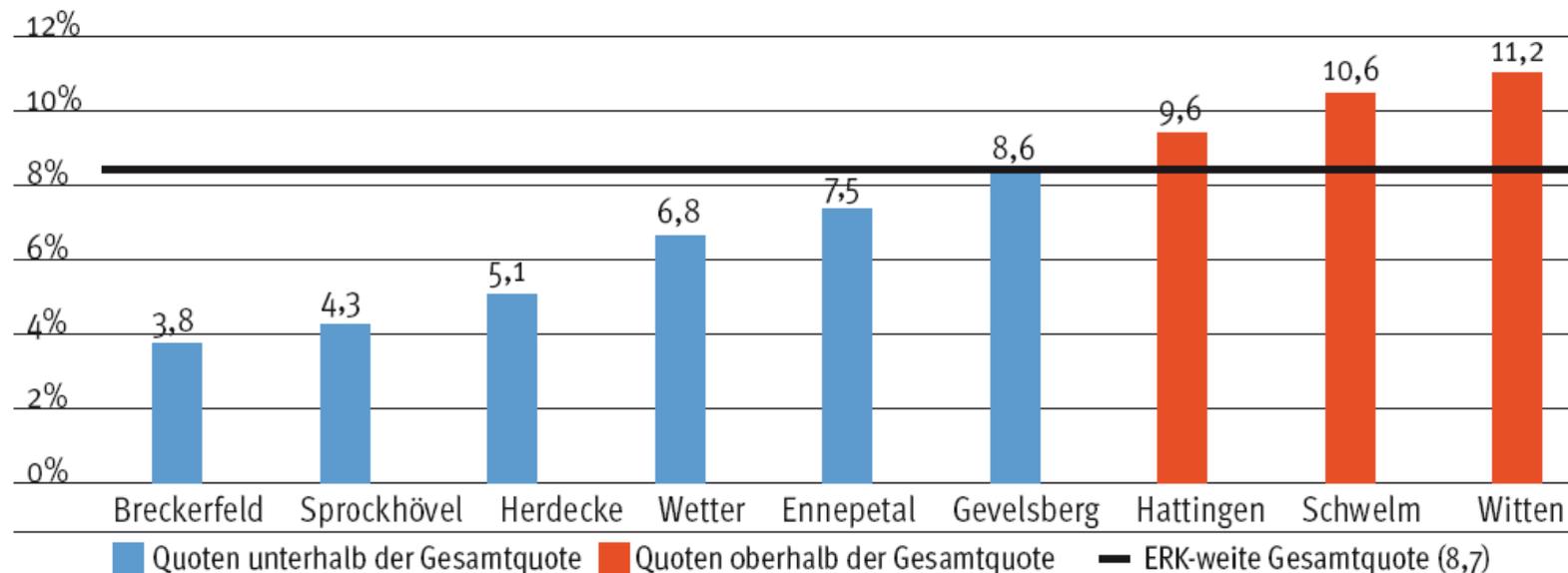


Abb.: 2 - Städtische Armutsquoten im Vergleich zum ERK, Jahr 2008

Quelle: IT.NRW (2010); Fachbereich V -Soziales und Gesundheit



Wir werden ärmer

Junge Menschen sind besonders von Armut betroffen:
Jedes sechste Kind unter 15 Jahren erhält soziale
Mindestsicherung.

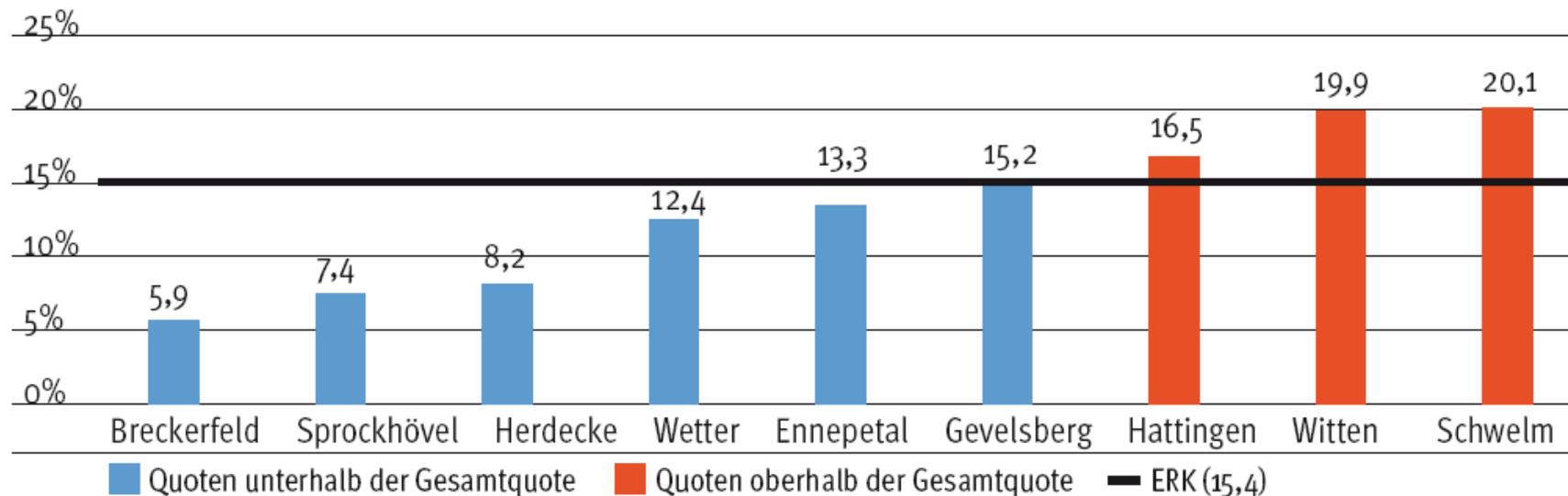
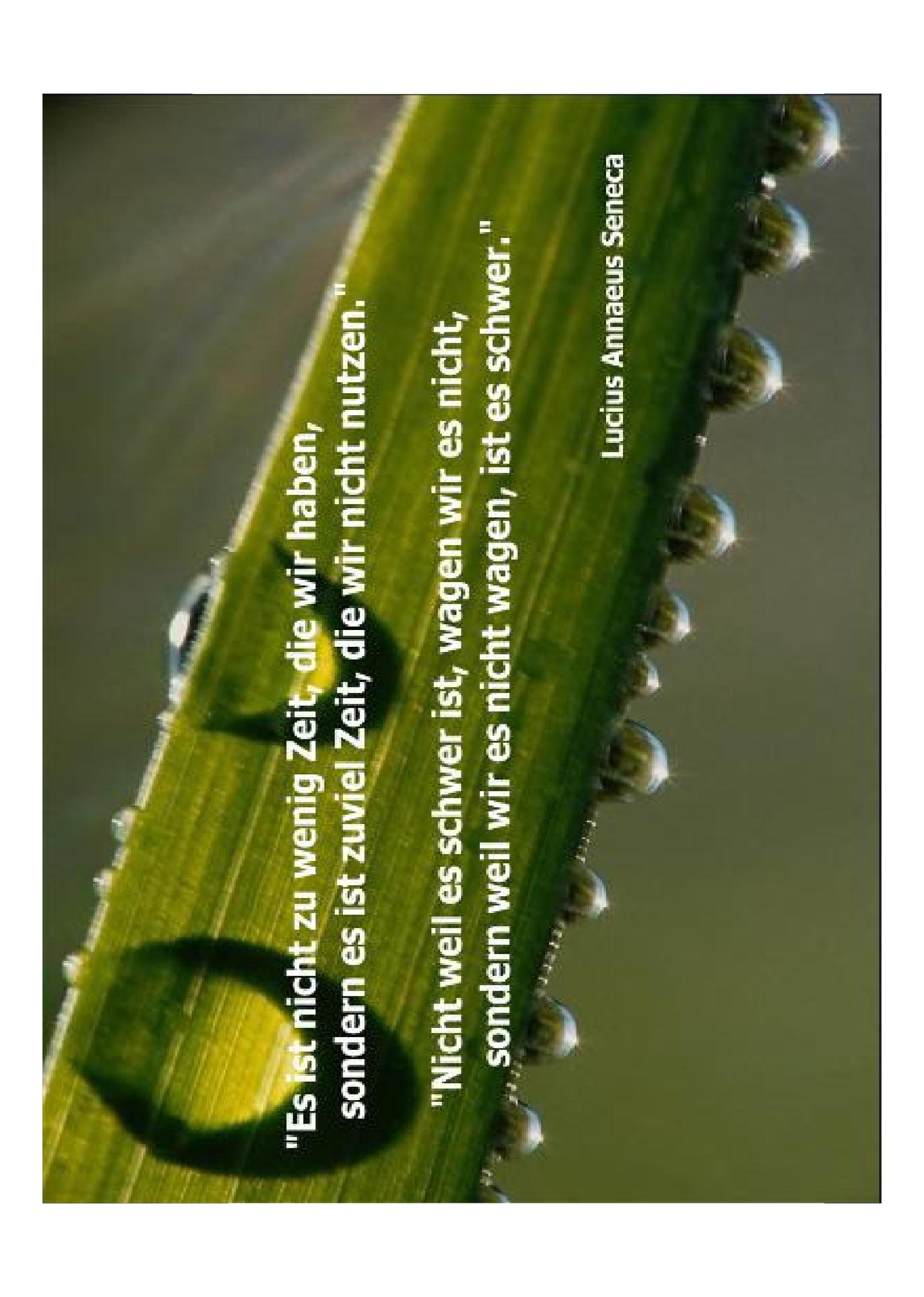


Abb.: 4 - Städtische Kinderarmutsquoten im Vergleich zum ERK

Quelle: IT.NRW (2010); Fachbereich V -Soziales und Gesundheit





**"Es ist nicht zu wenig Zeit, die wir haben,
sondern es ist zuviel Zeit, die wir nicht nutzen."**

**"Nicht weil es schwer ist, wagen wir es nicht,
sondern weil wir es nicht wagen, ist es schwer."**

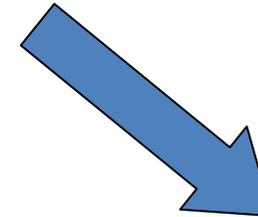
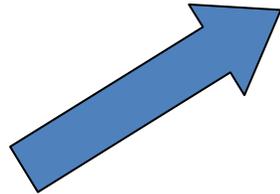
Lucius Annaeus Seneca

II. Hattingen 2020 – Der strategische Prozess



Hattingen 2020 – Der strategische Prozess

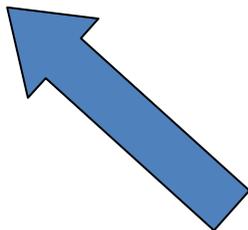
Transparenz herstellen,
sensibilisieren:
Informationsgrundlagen
seit 2006



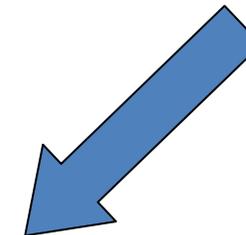
Umsetzung
Monitoring und
Weiterentwicklung:
Demographie-
management
Demographiebericht



Handlungsfelder
identifizieren
Ziele vereinbaren



Integriertes Handlungskonzept
entwickeln:
Hattingen 2020
2008



Hattingen hat Zukunft.

Hattingen im Demographischen Wandel:
"Strategiekonzept Hattingen 2020"

strategischer Umgang
mit dem
demographischen Wandel

Ausrichten der gesamten
Verwaltung an der
vereinbarten Strategie und
den vereinbarten Zielen

Hattingen 2020 - Die „Zwei-Wege-Strategie“

1. Anpassungsstrategie:
Einerseits müssen die Auswirkungen (Effekte) des demografischen Wandels auf Alter, Anzahl und Herkunft der Menschen in den Kommunen bewältigt werden.
2. Präventions- bzw. Expansionsstrategie:
Andererseits wird versucht, durch gezielte Maßnahmen die Ursachen (Gründe) für den Wandel zumindest in Teilen positiv zu beeinflussen.



Strategiekonzept Hattingen 2020

ein zielorientiertes Handlungskonzept
mit einer
themenbezogenen Gliederung



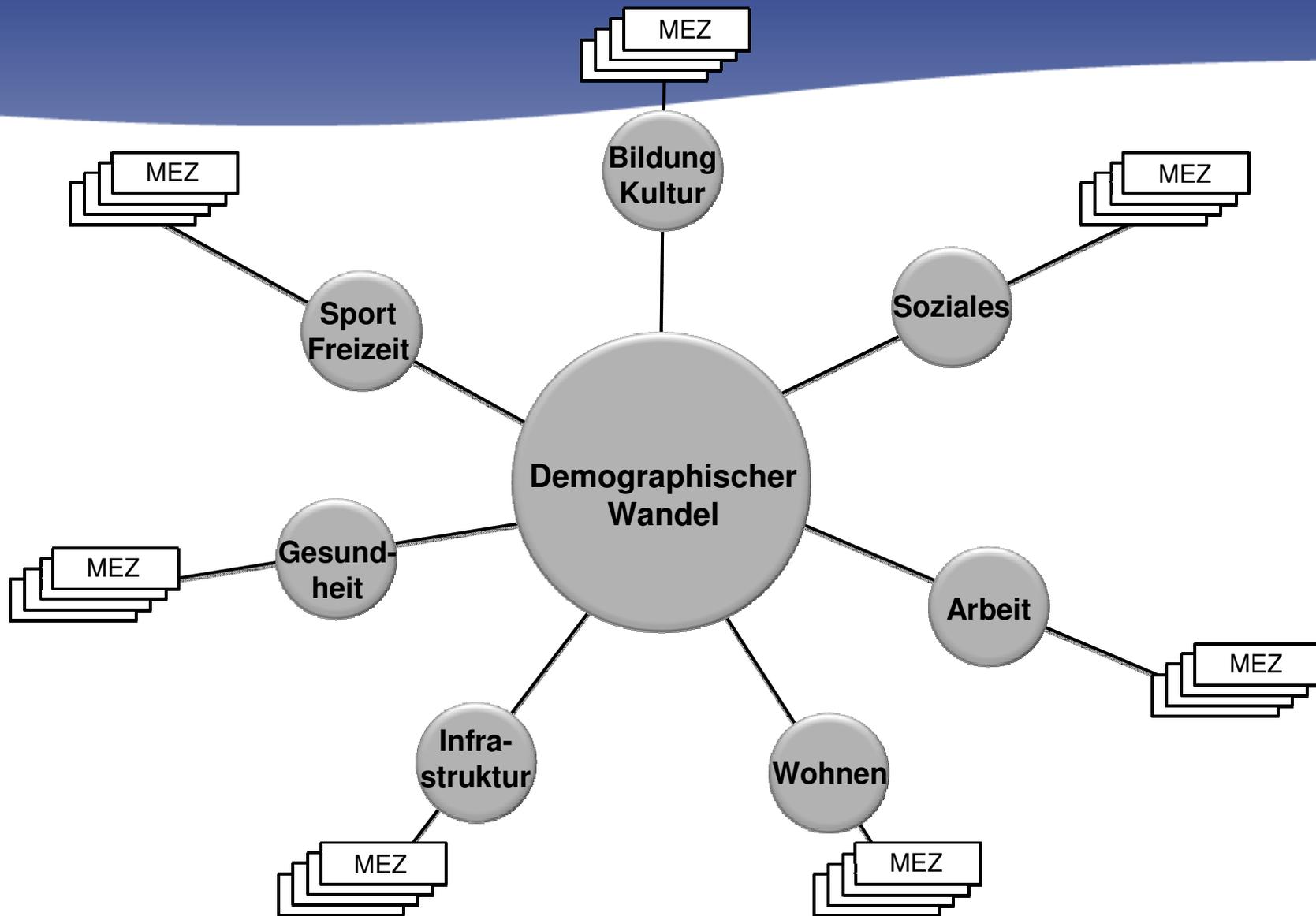
Hattingen 2020

Leitziele

- Vorzüge der regionalen Lage nutzen
- Lebensqualität in der Stadt und den Stadtteilen erhalten und stärken
- Finanzpolitik nachhaltig ausrichten und Verwaltungsstrukturen anpassen
- Attraktivität des Wirtschaftsstandortes steigern
- Hattingen als familien- und seniorenfreundliche Stadt gestalten und den Dialog der Generationen fördern
- Integration durch Kulturoffenheit und interkulturellen Dialog fördern
- Gleichstellung von Mann und Frau fördern
- Siedlungsentwicklung nach dem Grundsatz „Innen- vor Außenentwicklung“ ausrichten
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf ausbauen



Die Handlungsfelder im Überblick



HF 1 – Bildung und Kultur

1. Erhalt und Ausbau der Kultur-, Bildungs- und Begegnungsangebote als Teil der Lebensqualität und Attraktivität in der Innenstadt und den Stadtteilen
2. Weiterentwicklung des Schulsystems
3. Förderung der interkulturellen Begegnung
4. Schaffung von Voraussetzungen für die individuelle Integration
5. Förderung der Gleichstellung von Frau und Mann durch Bildung und Kultur



VHS Hattingen
Musikschule Hattingen
Stadtmuseum Hattingen
Stadtbibliothek



HF 2 - Soziales

1. Erhalt und Ausbau der sozialen Angebote als Teil der Lebensqualität und Attraktivität in der Innenstadt und den Stadtteilen
2. Hattingen zu einer familienfreundlichen Stadt weiterentwickeln
3. So lange wie möglich selbstbestimmt wohnen und leben
4. Schaffung von Voraussetzungen für die individuelle Integration
5. Vermeidung sozialer Entmischung und Segregation
6. Benachteiligungen aufgrund des Geschlechts, der Herkunft, der Sexualität, des Alters oder einer Behinderung abbauen
7. Dialog der Generationen fördern



Bündnis für
Familie

Freiwilligen-
agentur

Komm In

Stadtteil-
konferenzen



HF 3 - Arbeit

1. Zielgerichtete Gestaltung der Rahmenbedingungen für Unternehmen
2. Abbau der Arbeitslosigkeit unter Berücksichtigung der Problemgruppen
3. Den strukturellen Wandel weiter fortsetzen
4. Den Stadtmarketingprozess intensivieren
5. Schaffung von Voraussetzung für die individuelle Integration (z.B. Qualifizierung von Menschen mit Migrationshintergrund)
6. Förderung des beruflichen Wiedereinstiegs von Frauen
7. Optimierung der Arbeitsbedingungen für ältere Berufstätige
8. Vereinbarkeit von Familie und Beruf
9. Förderung der Pflegeberufe



Stadtmarketing
Gleichstellungs-
aktionsplan



HF 4 - Gesundheit

1. Erhalt und Ausbau von Angeboten und Diensten im Gesundheits- und Pflegebereich als Teil der Lebensqualität und Attraktivität in der Innenstadt und den Stadtteilen
2. Ausbau der Gesundheitswirtschaft
3. Weiterentwicklung des Gesundheitsmanagements
4. Schaffung von Voraussetzungen für die individuelle Integration (z.B. Zugang zum Gesundheitswesen)
5. Vermeidung sozialer Entmischung und Segregation



Seniorenbüro



HF 5 - Wohnen

1. „Innen- vor Außenentwicklung“: Die Siedlungsentwicklung wird auf die Siedlungsschwerpunkte ausgerichtet
2. Stärkung und Attraktivierung der Innenstadt und der Stadtteile als Wohnstandorte mit einer generationsausgewogenen Infra- und Versorgungsstruktur
3. Bedarfsgerechter und barrierefreier Wohnraum mit hoher Qualität in einem lebenswerten Umfeld anbieten
4. Vermeidung sozialer Entmischung und Segregation
5. Erhalt von preiswertem Wohnraum
6. Barrierefreies Wohnen für alleinlebenden Seniorinnen mit geringer Rente vorhalten
7. Mit den Wohnungsbaugesellschaften soll in kooperativen Gesprächsrunden eine zukunftsfähige Entwicklung unterstützt werden



Handlungskonzept
Wohnen



HF 6 – Sport und Freizeit



1. Pakt für den Sport“ weiterentwickeln und umsetzen
2. Sportstättenentwicklungsplan aufstellen und regelmäßig fortschreiben
3. Freizeit- und Sportangebote den veränderten Nutzeransprüchen anpassen und bei Bedarf ausbauen
4. Chancengleichheit von Frauen und Männern im Sport fördern

Pakt für den Sport
Sportstättenplanung



HF 7- Infrastruktur

1. Erhalt und Ausbau der Lebensqualität durch eine nachhaltige Siedlungsentwicklung
2. Erhalt und Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur
3. Optimierung der Ver- und Entsorgungsstrukturen verbunden mit einer Verbesserung ökologischer Standards
4. Die Nutzung öffentlicher Gebäude und Einrichtungen insbesondere im Hinblick auf Alter und Geschlecht anpassen
5. Erhalt und Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Gefahrenabwehr
6. Ausbau und Optimierung der Sicherheit im öffentlichen Raum
7. Weitere Umsetzung der Hattinger Agenda 21



Städtebauliches
Entwicklungskonzept
Innenstadt

Bebauungsplan
Pottacker

Agenda 21



Hattingen 2020 - Demographiemanagement

1. zentrale Steuerungsstelle (Demographiebeauftragte)
2. fachbereichsübergreifende Steuerungsgruppe in der Stadtverwaltung
3. Verknüpfung von Haushaltsplan und Strategiekonzept über die strategischen Ziele
4. Prüfkriterium Demographie bei allen Beratungsvorlagen
5. regelmäßige öffentliche Berichterstattung für Bevölkerung und Kommunalpolitik



Was hat das gebracht? Ertrag, Wirkung?

Der demographische Wandel ist

1. ein schleichender Prozess
2. mit langfristigen Folgen.

Konsequenzen:

1. Maßnahmen können nur langfristig Wirkung erzielen.
2. Es gibt keine einfachen Ursache-Wirkungs-Beziehungen.

aber erreicht wurde:

1. höhere Sensibilität in allen Handlungsfeldern
2. Gemeinsames Handeln durch Ausrichten auf Ziele
3. kleine Weichenstellungen und kleine Schritte auf allen Feldern



denn Hattingen ist eine

